

Bericht Leistungs- und Nachwuchsförderung

Sportlicher Rückblick

Zuletzt konnten in verschiedenen Disziplinen beachtliche Erfolge gefeiert werden. Unter anderen waren das im Jahr 2008 ein Weltmeistertitel im Trail-OL (Anne Straube) und eine Jugendeuropameistertitel im Sprint (Christoph Prunsche). Neben diesen herausragenden Erfolgen gab es eine ganze Reihe sehr guter Ergebnisse. Weitere Details sind in den kurzen Berichten zu den einzelnen Disziplinen zu finden. Die Liste der Erfolge erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Fuß-OL

Nachwuchs:

Im Nachwuchsbereich war das Highlight der vergangenen Jahre sicherlich der Europameistertitel von Christoph Prunsche in der Schweiz. Dazu kam eine Bronzemedaille durch die D16-Staffel und einige weitere Top 20 Platzierungen. Beim Junioren Europacup gab es eine Silbermedaille in der Herrenstaffel, einen Bronzerang für Bjarne Friedrichs im Einzellauf und wieder einige TOP 20 Platzierungen. Top 20 und Top 30 Ergebnisse gab es auch bei der Junioren WM in Schweden durch Esther Doetsch. Jedoch ist eine Tendenz zu erkennen, dass es zuletzt nicht ganz möglich ist die guten Ergebnisse aus dem Nachwuchsbereich auch bei den Junioren zu zeigen.

Erwachsene:

Die Leistungsdichte bei den Erwachsenen ist naturgemäß noch ein wenig höher als im Juniorenbereich und so können keine Erfolge wie beim Nachwuchs vorgewiesen werden. Die Qualifikation für die Worldgames 2009, die über die Nationenwertung bei der WM in Tschechien ausgelaufen wurde, konnte nicht geschafft werden. Dies lag auch, aber nicht nur an Verletzungsspech im Vorfeld und Erkrankungen während der WM-Woche. Dennoch konnten einige Achtungserfolge mit den Platzierungen in der Staffel (Rang 15+16), im Sprint (19+25 Alexander Lubina + Christian Teich) und über die Mitteldistanz erzielt werden (Esther Doetsch als Juniorin im Finale auf Rang 40). Bei der EM konnte Christian Teich mit Platz 32, bei weniger als 11 min Rückstand auf einer Langdistanz ein sehr gutes Ergebnis verbuchen. Bei Weltcupläufen wurden mit weiteren guten Ergebnissen Weltcuppunkte erzielt. Die Weltspitze ist im Fuß-OL so eng zusammen gerückt, dass bereits ein Fehler im Vorlauf das Aus bedeutet.

MTBO

Nachwuchs:

Die Teilnehmer kehrten mit einigen Top 10 und Top 20 Platzierungen von der WM aus Polen zurück. In einzelnen Läufen konnten die Athleten ihr Können aufblitzen lassen. Leider fehlt noch die notwendige Konstanz, die wahrscheinlich auch mit der mangelnden Wettkampfpraxis zu begründen ist. Im Athletikbereich sind die Fahrer nicht weit weg von der Spitze. Die größeren Defizite liegen im O-Technischen Bereich. Bei den Damen war leider nur eine Athletin am Start.

Erwachsene:

Obwohl die WM im Nachbarland Polen stattfand, nahm kein komplettes Team an der WM teil. Deutsche Damen waren unter Anderem aufgrund von Verletzungen nicht am Start. Das Beste Resultat war der 15. Platz in der Staffel der nationenbereinigten Rangliste. Die in den Einzelwettkämpfen erzielten Ergebnisse lagen leider deutlich hinter den Ergebnissen der Nachwuchsfahrer zurück.

Ski-OL

Nachwuchs:

Aufgrund von individuellem Engagement konnten zuletzt mehrere Top Ten und Top 15 Platzierungen (Rieke Bruns, Lucca Blumenstein, Bojan Blumenstein) bei Jugendeuropameisterschaften erreicht werden. Unter anderem erreichte Rieke Bruns mit Platz 6. sogar einen Diplomplatz. Großen Anteil an diesen Erfolgen hat sicherlich auch ihre persönliche Lebensausrichtung auf den Sport mit dem Besuch eines OL-Gymnasiums in Schweden. Insgesamt ist im Bereich Ski-OL allerdings zu wenig Nachwuchs vorhanden und es fanden witterungsbedingt zu wenige Wettkämpfe statt, bei denen Wettkampfhärte und Wettkampfpraxis gesammelt werden konnte.

Erwachsene:

Bei den Meisterschaften und im Weltcup der vergangenen beiden Saisons konnte die Mannschaft, die wie im Jugendbereich nur aus einem Kernteam von wenigen Läufern besteht Achtungserfolge feiern. Aufgrund

mangelndem Schneetraining und Wettkampfpraxis musste sich das Team mit Platzierungen um Rang 30 als Optimum zufrieden geben. Dabei konnten einige Weltcuppunkte erreicht werden. Es fehlt hier wie beim Nachwuchs an Breite, um auch durch teaminternen Konkurrenzkampf besser zu werden. Bei der vergangenen WM in Japan konnte nur ein Team von 2 Wettkämpfern teilnehmen und somit keine Staffel gestellt werden.

Trail-OL

2008 konnte Anne Straube den Weltmeistertitel in der offenen Klasse feiern. In der paralympischen Klasse konnte Rang 11 erzielt werden. Weitere TOP 10 Ergebnisse konnten in den Jahren zuvor erreicht werden. Allerdings sind diese Erfolge ohne einen einzigen Trail-O Wettkampf in Deutschland zustande gekommen. Aufgrund mangelnder Angebote, fand die Vorbereitung bei Wettkämpfen im Ausland statt. Im Trail-O-Bereich werden zurzeit neue Wettkampfformen entwickelt, um die Disziplin öffentlichkeitsfreundlicher und für Außenstehende verständlicher zu machen. Für den Trail-O muss zunächst einmal eine Basis im Deutschen OL geschaffen werden, um die Disziplin bekannter zu machen.

Fazit

Bei einer Betrachtung Platzierung bzw. Leistung pro Budget würde der Deutsche OL gar nicht schlecht platziert sein. In einer Zeit wo der Orientierungslauf immer professioneller betrieben wird fällt es aufgrund der zunehmenden Leistungsdichte immer schwerer die erzielten Erfolge zu wiederholen. Dies zeigt sich gerade in der Entwicklung der Ergebnisse. Während im Nachwuchsbereich immer wieder sehr gute Ergebnisse erzielt werden gelingt es uns nicht die Leistungsfähigkeit im gleichen Maße wie die anderen Nationen zu steigern, so dass wir im Junioren- und Erwachsenenbereich zur Zeit mit anderen Ergebnissen zufrieden sein müssen. Verantwortlich dafür sind sowohl läuferische als auch o-technische Defizite. Platzierungen in der Region 20-30 müssen als Erfolg angesehen werden, auch wenn die Öffentlichkeit dies nur anders sehen mag. Häufig können die Aktiven ihr Potenzial im entscheidenden Augenblick nicht abrufen, so dass im Fuß-OL die Vorläufe eine hohe Hürde darstellen und in den anderen Disziplinen die Platzierungen schlechter aussehen, als möglich.

Personalsituation

Generell ist die personelle Situation in allen Disziplinen am untersten Limit angekommen. Dies betrifft nicht nur die zeitliche, sondern auch die finanzielle Situation. Es war in den vergangenen zwei Jahren nicht möglich alle Maßnahmen durch Trainer betreuen zu lassen. Die Weltcupläufe, welche nicht zugleich Europa- oder Weltmeisterschaften waren, mussten ohne Trainer stattfinden, da bei den Trainern einfach keine Urlaubstage mehr zu Verfügung standen. Natürlich wirkt sich die Personalsituation auch auf Trainingslager im Vorfeld der internationalen Meisterschaften aus. Wenn diese Trainingslager stattfinden, müssen sich Trainer und Aktive oft um Dinge kümmern die nicht ihre Aufgabe sind, so dass sich nicht zu 100% auf die sportliche Aufgabe konzentriert werden kann. Die Öffentlichkeitsarbeit wird in den letzten Jahren komplett von den Aktiven selber geleistet und auch organisiert.

Als generelles Fazit lässt sich festhalten, dass mehr Trainer und Helfer gefunden werden müssen, damit die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden kann. Eine Anfrage vor der Saison 2007 bei den lizenzierten Trainern, die nicht sowieso schon in regionale oder nationale Aufgaben eingebunden sind, zeigte keine Bereitschaft das Trainerteam zu unterstützen. Hingegen ist nur ein Mitglied des aktuellen Trainerrats im Besitz einer B-Trainer Lizenz. Diese Situation ist durch mangelnde Zeit und mangelndes Angebot zu begründen.

Im Fuß-OL sind zu Zeit 5 Trainer aktiv, im Ski-OL und im MTBO nur jeweils 1 Trainer.

Finanzielle Situation

Die in den letzten Jahren genutzten Finanzquellen waren neben den DTB-Mitteln und den, für Weltmeisterschaften in den Worldgamesdisziplinen, zweckgebunden Mitteln des BMI (15000€), die Wettkampfabgabe, Spenden von Orientierungsläufern und nicht zu letzt immer wieder der Förderverein OL. Die Summe dieser Mittel reicht bei weitem nicht aus, um den Finanzbedarf zu decken und wird tendenziell geringer bei ständig steigenden Kosten. Es bleibt eine Lücke von mehreren 10000€, die von Aktiven und Trainern selber finanziert werden muss. Für die kommende Fuß-OL WM in Ungarn zahlen die Aktiven eine zusätzliche Eigenbeteiligung, um einen Physiotherapeuten dabei zu haben. In den vergangenen Jahren wurden die kompletten Kosten für Weltmeisterschaften von Ski-OLern und Mountainbike-Orientierern selber getragen und beim Fuß-OL Weltcuprunden und Trainingslager selber finanziert. Die Suche von privaten Sponsoren gestaltet sich schwierig. In der Regel bleibt den Aktiven nichts anderes als sich bei Stadt- und Kreissportbünden um eine minimale Refinanzierung zu bemühen. Vorhandene Unterstützerverträge, wie zum Beispiel mit BUFF, liefen aus da keine Ressourcen für die Sponsorenpflege vorhanden sind. Bei einer Abrechnung von Maßnahmen nach den Abrechnungssätzen des DTBs wären die Budgets noch vor den Meisterschaften im Sommer aufgebraucht.

Ausblick

Bei einer gleichbleibenden personellen und finanziellen Ausstattung wird es schwierig die zuletzt erzielten Ergebnisse auch nur zu halten. Schwerwiegender noch als die finanziellen und personellen Probleme ist die Anzahl der Aktiven. In fast allen Disziplinen gibt es, vor allem im Damenbereich, regelmäßig Probleme Staffeln aufzustellen. Teilweise starten Damen in Herrenteams, um überhaupt eine Staffel an den Start bringen zu können. In allen Disziplinen sollten wirklich auch nur die besten Aktiven starten und nicht die am finanziell besten ausgestatteten.

Der wichtigste Punkt ist also die Verbreiterung der Spitze, damit sich die Aktiven durch den teaminternen Wettstreit gegenseitig voran bringen. Diese Verbreiterung kann nur durch die Nachwuchskader kommen. Daher muss alles dafür getan werden, um die vorhanden Aktiven im Orientierungssport zu halten und neue Aktive hinzuzugewinnen. Darüber hinaus gilt es ein finanzielles und personelles Umfeld zu schaffen, dass so weit es geht, neben den familiären, schulischen, beruflichen und studienbedingten Belastungen, ein professionelles Arbeiten möglich macht. Ein Ansatz dafür ist das von Thilo Bruns betreute OL-Internat in Bad Harzburg. Häufig sind die Aktiven bei den Meisterschaften nicht in der Lage ihr Potential abzurufen. Es fehlt die Routine von vielen Läufen auf hohem Niveau. Es muss den Aktiven ermöglicht werden bei so vielen internationalen Wettkämpfe mit hochkarätig besetztem Starterfeld teilzunehmen wie es nur irgendwie geht.

Außerdem gilt es die Erfahrung von Aktiven die ihre Laufbahn beenden zu nutzen und Wissen nicht verloren gehen zu lassen. Ehemalige aktive Spitzensportler sollten wenn möglich in den Trainingsbetrieb eingebunden werden.

Anlage I, Aktueller Trainerstab

Trainerratsvorsitz:	Christian Gieseler
Herrentrainer:	Andreas Lückmann
Damentrainer:	André Kwiatkowski
Nachwuchstrainer:	Tim Schröder
Co-Trainer (A/B/C-Kader):	Jan Birnstock
Ski-O-Trainer:	Henning Bruns
MTBO-Trainer:	Olaf Kaden
Medizinische Beratung:	Rolf Breckle
Anti-Dopingbeauftragte:	Sybille Milz
Vertreter des Hochschulsports:	Nikolaus Risch

Anlage II, Aktueller Kader 2009

Orientierungslauf:

A-Kader:

Alexander Lubina, Christian Teich, Leif Bader

B-Kader:

D: Esther Doetsch, Elisa Dresen, Jenny Seib

H: Axel Fischer, Christoph Hofmeister, Patrick Hofmeister, Philipp Müller, Torben Wendler, Sören Lösch, Sören Riechers

C-Kader

D: Josephine Greiner, Marie Winkler

H: Christoph Prunsche, Christoph Brandt, Paul Lützkendorf, Bjarne Friedrichs

D/C-Kader

D18: Anna Biller, Sylva Roßberg, Karoline Röhnert, Johanna Schmidt, Maria Lange

D16: Susen Lösch, Resi Rathmann, Anne Kästner, Marie Fuchs

H18: Franz Cruse, Felix Späth

H16: Valtteri Kolehmainen, Bojan Blumenstein

Ski-Orientierungslauf

B-Kader:

Eike Bruns, Bernd Kohlschmidt, Sebastian Bergmann

C-Kader:

D: Rieke Bruns, Lucca Blumenstein

H: Florian Bergmann, Bojan Blumenstein

Mountainbike-Orientierung:

A-Kader

D: Anke Dannowski, Gerrit Pfuhl

B-Kader

D: Antje Bornhak Lydia Jahn

H: Denny Albert, Bernd Kohlschmidt, Benny Lautenbach, Holger Mager, Benjamin Michael, Tobias Valenta,

C-Kader

H: Nick Rotter, Kevin Strehling